

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 259.

Dienstag, den 15. September.

1840.

Gute Leute, die zu nichts gut sind.

Solche Leute sehen wir täglich in Menge um uns. Folgende sind einige Zeichen, an denen man sie im Augenblick erkennen wird.

Ein guter Mann der Art hat nämlich das Talent, nichts Böses direct zu thun, ungeachtet er indirect außerordentlich schädlich ist. Alle seine Herzensgüte ist bloße Indolenz, Trägheit, Schwächlichkeit und Unbedeutendheit des Charakters. Er hat das seltene Glück, nicht verkannt zu werden, ja, das noch seltener, daß Jedermann unverholen das gerechte Urtheil über ihn äußert; denn sogar diejenigen, denen keine Rede schwerer über die Zunge geht, als die Anerkennung fremder Tugenden und Verdienste, sprechen ihr: „er ist ein guter Mann“ so leicht aus, als ob es hieße: „er ist ein Erzbösewicht.“

So wie man daher einen Mann seinen Nachbar loben hört, übereile man sich ja nicht in der Freude, zwei Gerechte gefunden zu haben. Ich sage: zwei Gerechte; denn in meinen Augen gilt die überlegte freie Anerkennung von fremdem Verdienste für das sicherste Zeichen des eigenen. Man untersuche ja genauer und frage hauptsächlich, ob dieser gute Mann auch Gutes gethan, ob er Böses mit Kraft und edelm Stolze ertragen hat, und kann Euch Niemand etwas davon sagen, so denkt nur, dieser gute Mann ist einer von denen, die zu nichts gut sind! —

Findet Ihr diesen guten Mann in der Gesellschaft, so seht Ihr, daß er gerade so da ist, wie seine Herzensgüte, das heißt, zu nichts nützend. Er trägt nichts zur Unterhaltung und Belehrung bei; seine Bestimmung scheint bloß dahin zu gehen, einen leeren Sessel zu füllen, eine überflüssige Tasse Thee zu trinken und diejenigen anzuhören, deren Gespräch sonst Niemand der Aufmerksamkeit werth findet. Darin ist der gute Mann wirklich musterhaft. Ihr könnt ihm das Fadedste, das Flachste und Unbesonnenste sagen, was in einem hohlen Schädel aufsteigen mag; sein Gesicht wird Euch eine Art von Beifall zulächeln, den Euch die Andern, welche nicht für so gut gelten, schwerlich zugestehen werden. Dieser gute Mann wird Euch überdies gern den Platz vor ihm lassen, er wird sich, als ob er bescheiden wäre, mit der untersten Stelle an der Tafel begnügen, er wird mit dem schlechtesten Weine, den Ihr ihm vorsetzt, zufrieden sein, er wird die derbsten Neckereien von Euch mit schaffsmäßiger Ruhe und Geduld aushalten und Euch zwingen, ihn für gut zu halten, wenn Ihr ihn nicht für einfältig haltet. —

Wirklich ist er im Stande, Euch eine zeitlang durch den Schein von Tugenden zu täuschen. Seine Freigebigkeit und Großmuth im Gebrauche seines Vermögens könnt Ihr unmöglich beim ersten Blick für Verschwendung und Schwachheit, Andern nichts versagen zu können, ansehen. So ist es auch mit seiner Gerechtigkeit in der Anerkennung des fremden Verdienstes. Denn fragt Ihr ihn, was er von diesem oder jenem Manne halte, so nennt er ihn einen rechtschaffenen Mann, wenn die allgemeine Stimme dieses gleich für eine Lüge erklärt. In seinem Urtheile ist jeder Spitzbube, der nicht am Galgen hängt, ehrlich, und jeder Dummkopf verständlich. Nach den Beweisen dürft Ihr aber nicht fragen. Dringt Ihr zu stark in ihm, sein Urtheil zu rechtfertigen, so antwortet er Euch am Ende: er hat mir nie etwas zu Leide gethan, warum soll ich schlimm von ihm reden? oder: er steht in einem einflussvollen Posten, warum soll ich mich ihm zum Feinde machen?

Ihr seht also, daß der gute Mann nicht immer dumm ist; allein es ist mit seinem Verstande, wie mit seiner Herzensgüte, beide sind todte Capitale, die in seinem Innern liegen, und wie die vergrabenen Schätze des Geizigen mit diesem dahin sterben. So wie er nicht Kraft genug besitzt, recht gut zu sein, so fehlt sie ihm auch, seinen Verstand zu benutzen. Denn was hilft es, daß er einsieht, wie er von seinen Bedienten betrogen und bestohlen wird, wenn er es nicht über sich gewinnen kann, sie aus dem Hause zu jagen? Was nützt es, wenn er weiß, wie das hämische Urtheil, welches neben ihm über einen rechtschaffenen Mann gefällt wird, ungerecht ist, wenn er nicht Kraft und Muth hat, im Augenblicke die Ehrenrettung des Verleumdeten zu übernehmen, oder wenigstens den Vorsatz zu fassen, den Verleumder für die Zukunft, so weit es seine Verhältnisse erlauben, zu fliehen? Das läßt der gute Mann, welcher zu nichts gut ist, wohl bleiben. Er hat alles erreicht, wenn man ihn ungehudelt läßt, und glücklicher Weise wird ihm dieses Glück nicht einmal zu Theil.

Da er überall ist, für Jedermanns Freund angesehen wird, alles geduldig anhört und nie eine eigene Meinung hat, so ergreifen alle die kleinen Stürme der Gesellschaft ihn am Meisten. Niemand scheut sich, ihn zu compromittiren; wer einen Vorwurf gern von sich abwälzen möchte, der schiebt ihn auf ihn; er war dabei, als dieß und das gesagt wurde; er soll zeugen und thut es auch wirklich, wie man es verlangt. Da es nun in den meisten Fällen nicht fehlen kann, daß er auf diese Weise doppelt zeugt, so geräth er in Verlegenheiten, die nur

das dicke Fell aushalten kann, in welches ihn die Natur gewickelt hat.

Ich sage eben, dieser gute Mann sei der Freund von Jedermann, und das ist auch ganz richtig. Aber eben so gewiß ist es auch, daß er Niemandes Freund ist. Um Euch einen echten Freundschaftsdienst zu leisten, ein Wort auf die Gefahr hin, sich Feinde zu machen, für Euch zu reden, einem Minister, den man gegen Euch eingenommen hat, andere Begriffe über Euch beizubringen, Euch, wenn Ihr ohne Verschulden in der Meinung, in dem äußern Ansehen gesunken seid, nicht zu verlassen, sondern helfend nahe zu bleiben — so viel dürft Ihr von dem guten Manne nicht erwarten. Ist er reich, so glaub' ich, daß er es Euch nicht an Geld wird fehlen lassen; allein diese Schwachheit ist ihm schon so lange von den eigentlichen Schurken, welche die nutzlose Herzengüte des guten Mannes zu benutzen verstehen, abgemerkt worden, daß er nur zu bald in den Fall kommt, Euch auch nicht mehr auf die für ihn bequemste Weise nützlich sein zu können.

So wie dieser gute Mann gegen seine Freunde ist, so ist er auch gegen sein Weib und gegen seine Kinder. Beide haben bald eingesehen, daß er der Mann nicht ist, auf dessen Verstand und Charakterkraft sie bauen können. Sein Urtheil gilt ihnen daher gar nichts, und ich stehe Euch nicht für eine gute Aufnahme, wenn Ihr bloß mit seiner Empfehlung in seinen Familienkreis eintretet. Ihr werdet bald sehen, wie seine Kinder selbst Alles besser wissen als er, und wie sein Weib ihm jeden Augenblick mit einem derben Worte den Mund schließt. Diese liebt ihn nicht, jene achten ihn nicht. Er läßt seine theure Hälfte ihr Wesen nach Gefallen treiben und hütet sich wohl, ihr ein Wort einzureden, wenn er auch gleich einsieht, daß Alles besser sein sollte. Aus schwacher Güte gegen seine Kinder versäumt er, sie für ihre Unarten zu strafen, und sie zur Erlernung nützlicher Kenntnisse anzuhalten. Sein Weib verschwendet daher sein Vermögen und seine Ehre; seine Kinder wachsen im Müßiggange, in Unwissenheit und schlimmen Neigungen auf, und der gute Mann steht am Ende mit all' seiner Güte verlassen, ungeliebt, ungeachtet, selbst verachtet und gemißhandelt unter den Seini- gen da, und heißt darum doch ein guter Mann, weil sich die Meisten freuen, wenn sie Gelegenheit finden, ihre Gerechtigkeit gegen Andere mit so geringem Aufwande zu zeigen.

Das ist der gute Mann, der zu nichts gut ist, und vor dem Ihr Euch, wenn Ihr klug seid, mehr hüten werdet, als vor dem wirklichen Bösewichte. Er thut Böses, weil er es, wo er es verhindern könnte, zu verhindern zu schwach ist; er thut nichts Gutes, weil das Gute selbst in seiner ungeschickten Hand zum Bösen wird. Seine Güte, sein Verstand, sein Vermögen sind der Welt völlig unnütz. Erstere frommt nur den Schurken; Letzteres nützt weder ihm selbst, noch dem wirklich Bedürftigen, und sein Verstand ist unbrauchbar für ihn und Andere, weil ihm die Kraft, demselben gemäß zu handeln, mangelt. Er wird zuweilen sogar im höchsten Grade schädlich, wenn er einem Bösewicht in die Hände fällt; indem man auch dem guten Menschen, der nicht Charakterstärke genug besitzt, leichter zu einer schlimmen, als zu einer guten That bringen kann. Der gute Mann ist somit,

wenn's noch gut geht, völlig unnütz, er ist in allen Geschäften, die Ihr ihm anvertraut, unbrauchbar, weil man in keinem der Selbstständigkeit des Herzens und des Verstandes ganz entbehren kann, und Ihr müßt Euch ja hüten, ihm Euer Vermögen, Eure Ehre und Euer Vertrauen in die Hände zu geben, wenn Ihr nicht durch den guten Mann unglücklich werden wollt. —

### Das griechische Feuer

erinnert gewissermaßen an die congressischen Brandraketen. Der Geschichtschreiber Velly sagt hiervon: Dieses schreckliche Feuer, die Erfindung des Kallinikus, eines Baukünstlers von Heliopolis unter Constantin dem Bärtigen, war eine Composition von Naphtha, Schwefel und Bergpech. Man nennt es bald Feuer der Medea, weil diese Furie es zur Verbrennung von Jasons Gattin gebraucht haben soll; bald griechisches Feuer, weil sich die Griechen lange allein im Besitz dieses Geheimnisses befanden; ein schreckliches Feuer, das selbst im Wasser brannte und bloß mit Sand, Urin oder Essig gelöscht werden konnte. Man schoß es bald aus einer Art von Mörsern und Steinstücken, bald aus Armbrüsten; warf es in Flaschen und Töpfen, und an spitzen eisernen Spießen, welche mit Del, Pech und Berg überzogen waren. Auch bließ man es zuweilen im Gefechte aus großen kupfernen Röhren. Dasjenige, welches man aus dem Mörser schoß, sagt Joinville, glich bei Nacht einem durch die Luft fliegenden feurigen Drachen und verbreitete ein solches Licht, daß es so hell ward, wie an vollem Mittag. Wirklich war auch gegen dieses Feuer kein Widerstand möglich, als die Flucht. Nur der heilige König warf sich auf die Erde und schrie mit lauter Stimme: „Schöner Herr Gott, Jesus Christus, behüte mich und mein Volk!“ und, glaubt mir, seht sein naiver Geschichtschreiber Joinville hinzu: „daß uns sein Gebet wohl bekommen ist. —

### Russische Sprichwörter.

An einem Tage erlebt man nicht zwei Freuden.  
Sprich, aber sieh dich dabei nach hinten zu um.  
Den Bucklichten curirt das Grab, und den Eigensinnigen der Stock.  
Weiße Hände lieben fremde Arbeit.  
Der Bauch ist ein schlechter Kerl, er erinnert sich des empfangenen Guten nicht.  
Im preiswürdigsten Kohl giebt's faule Köpfe.

### Hauptgewinne

4r Classe 18r K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montags den 14. September 1840.

Nummer.	Thaler.	
19593	5000	bet Hr. Trescher und Comp. in Dresden und Hr. Mayer in Seithann.
3354	2000	• • Diegel in Leipzig und Herrn Wallerstein in Dresden.
24759	1000	• • Trescher und Comp. in Dresden.
18083	1000	• • Diegel, Herrn Vogel in Leipzig und Herrn Dorell in Chemnitz.

Nummer  
25499

83192

11857

15623

14164

2919

2839

3145

2494

Amster

Augabu

Bremen

Frankf.

Hambu

Londo

Paris

Wien p

Berlin

Bresla

1

2

3

4

als

Eig

Wo

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

Nummer.	Thaler.	Bei	Herrn.	Ort.
25499	400	bei	Hrn. Plendner	in Leipzig und Herrn Thierfelder in Neukirchen.
83192	400	"	"	"
11887	400	"	"	Stein und Comp. in Dresden.
15625	400	"	"	Plendner in Leipzig.
14164	400	"	"	Albanus in Meissen.
2919	400	"	"	Diegel in Leipzig.
28394	200	"	"	Plendner in Leipzig.
31458	200	"	"	Weyer in Seithayn.
24944	200	"	"	Bogel in Leipzig.

Nummer.	Thaler.	Bei <th>Herrn.</th> <th>Ort.</th>	Herrn.	Ort.
4996	200	bei	Hrn. Albanus	in Meissen und Hr. Feurichs Erben in Bittau.
9392	200	"	"	Wallerstein in Dresden.
29194	200	"	"	Wallerstein in Dresden und Herrn Bogel in Leipzig.
26474	200	"	"	Weyer in Seithayn.
14555	200	"	"	Weyer in Seithayn.
22929	200	"	"	Bogel in Leipzig.
3462	200	"	"	Hardt in Leipzig.

60 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: D. Gretschel.

## Börse in Leipzig, am 14. September 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136 $\frac{1}{2}$	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ = $\frac{1}{2}$ Mk. bto.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	100 $\frac{1}{2}$	
	2 Mt.	136	—	u. à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	
	2 Mt.	—	—	And. ausl. L'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr. { v. 1000 u. 500	97	—	
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	106 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	C. Sch. à 3 $\frac{3}{4}$ { kleinere . . .	—	—	
à 5 Thlr. . . .	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ . . . = do.	13	—	—	Lpz. Stadt- { von 1000 u. 500	100	—	
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. = . . . = do.	12 $\frac{1}{2}$	—	—	Anl. à 3 pCt. { kleinere . . .	—	100 $\frac{1}{2}$	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. = 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	12 $\frac{1}{2}$	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	103 $\frac{1}{2}$	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	12	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. in Pr. Cour. . .	—	—	
	2 Mt.	146 $\frac{1}{2}$	—	Conventions-Species und	—	—	—	—	—	—	
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	6. 12	—	Gulden . . . . . = do.	—	—	—	—	1650	—	
	3 Mt.	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	Conventions 10 u 20Xr = do.	—	—	—	—	107 $\frac{1}{2}$	—	
Paris pr. 300 Frca . . .	k. S.	78	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102 $\frac{1}{2}$	—	—	100 $\frac{1}{2}$	—	
	2 Mt.	—	—	gegen andere Geldsorten	—	—	—	—	81 $\frac{1}{2}$	—	
	3 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	—	104	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do. . . . .	—	—	—	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, exc. Zins.</b>	—	100	—	—	—	—	
	3 Mt.	98 $\frac{1}{2}$	—	K.S. St.-Cr.- { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102	C.-Sch. à 3 $\frac{3}{4}$ { kleinere . . .	—	—	—	—	—	—	
Pr. Cr. . . . .	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	—	—	—	
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 =	—	—	—	—	—	—	
Pr. Cr. . . . .	2 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 7 Gr. 4 Pf.	—	—	—	—	—	—	
								Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.	—	108	
								Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	101 $\frac{1}{2}$	—	
								Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	
								Schein in Pr. C. . . . .	108	—	

### Bekanntmachung.

Seit dem 31. August dieses Jahres sind die nachbemerkten Gegenstände:  
 1) ein Kaffeelöffel von Composition,  
 2) ein Vorhemdchen,  
 3) ein zerbrochener Uhrschlüssel und  
 4) ein Geldbeutel mit einigen Pfennigen,  
 als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.  
 Leipzig, den 15. September 1840.  
 Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
 D. Wollack. Heinze.

### Edictal = Citation.

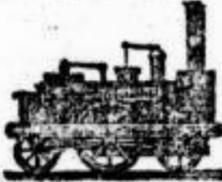
Nachdem von den unterzeichneten Gerichten zu dem Vermögen des Instrumentmachers Johann George Langerwisch der Concurssproceß eröffnet und  
 der 21. December 1840  
 zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle bekannte und unbekannt Gläubiger des genannten Gemeinschuldners hiermit geladen, daß sie gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Pflanzung der Güte und da möglich zur Treffung eines Vergleiches, auch zur Angabe und Bescheinigung ihrer Forderungen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außen bleiben, oder ihre Forderungen nicht gehörig angeben und bescheinigen, für ausgeschlossen von der Theilnahme an der Concurssmasse und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch ob sie den Vergleich annehmen wollen, oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden erachtet werden, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte, die

Auswärtigen aber durch gerichtlich bestellte Bevollmächtigte gebührend erscheinen; in Entstehung eines Vergleiches darüber mit dem verpflichteten Curator litis sowohl über die Priorität ihrer Forderungen und Ansprüche unter sich innerhalb der gesetzlichen Fristen in abwechselnden Sätzen verfahren und  
 den 18. Januar 1841  
 der Publication eines Präclustionsbescheides wegen der Außengebliebenen, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, so wie  
 den 8. Februar 1841  
 der Introtulation der Acten zur Abfassung eines Locationsbescheides oder Versendung derselben zur Einholung eines Locationsurtheils gewärtig sein, die auswärtigen Gläubiger aber zur Annahme künftiger Citationen Bevollmächtigte in hiesigen Gerichten bestellen sollen. Kleinschocher, den 7. September 1840.  
 Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
 D. Küling, S. D.

Pflugkscher Lehnstag. Des löblichen Pflugkschen Geschlechts Lehnscurie hat beschlossen, in der Messwoche der Leipziger Michaelismesse d. J.  
 Dienstags den 6. October 1840  
 in Leipzig einen Lehnstag zu halten. Diejenigen, welche zur Competenz dieser Lehnscurie gehörige Anträge an dem anberaumten Lehnstage zur Entscheidung und Ausführung gebracht wünschen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge an Herrn D. Carl Bruno Stübel, als Lehn Syndikus — Leipzig, Reichsstraße, Amtmanns Hof, Nr. 6/538 — bis zum 30. September 1840 schriftlich einzureichen.  
 Strehla, am 5. September 1840.  
 Des löblichen Pflugkschen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior,  
 Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk  
 auf Strehla.

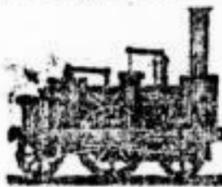
## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 15. Sept.: Die Hugonotten, oder: Die St. Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. Valentine — Mad. Schmidtgen — als zweite Gastrolle.



### Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 1. October bis zum 1. März werden die täglichen Postzüge um 7 Uhr Morgens und um 2 Uhr Nachmittags von Leipzig und von Dresden abgehen. Die Abfahrt von allen Stationen erfolgt demnach Vormittags um eine Stunde später und Nachmittags um eine Stunde früher als bisher. Die Züge werden nur in Riesa 10 Minuten halten, von allen andern Stationen aber sogleich weiter fahren, wenn das Gepäck geordnet ist, was in der Regel nur 2 bis 5 Minuten erfordert.



### Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die erste und zweite Auflage (à 5000 Exemplare) des Reglementsbuches zum Besten unserer Unterstützungscasse ist vergriffen, und es wird jetzt eine neue berichtigte Ausgabe veranstaltet.

Das gewerbetreibende Publicum wird bei dieser Veranlassung darauf aufmerksam gemacht, daß in diese neue und alle folgende Ausgaben auch Adressen, Empfehlungskarten, Preiscurants, Abbildungen, wozu Holzschnitte eingeschickt werden, überhaupt Annoncen jeder Art in angemessenem Format, von Gasthofbesitzern, Kaufleuten, Buch- und Kunsthändlern, Künstlern und Handwerkern u. aufgenommen werden sollen, wodurch dergleichen Annoncen sicher zur Ansicht aller der zahlreichen Reisenden kommen, welche dieses für jeden Passagier nützliche Buch kaufen, in welchem außer den Reglements, Karte und Baubericht der Bahn, Postberichte, Fahrpläne u. befindlich sind.

Die Insertionsgebühren betragen 2 Gr. für den Raum einer Druckzeile des Buches bei einer Auflagen von 5000 Exemplaren, 4 Gr. für zwei Auflagen oder 10,000 Exemplare u. s. w. Extrabeilagen, Kupferstiche, Lithographien u. von einem Blatte in Format des Buches werden für 5 Thlr. eingefügt. Das Format ist 56 franz. Linien hoch, 32 franz. Linien breit und enthält 64 Druckzeilen. Die Einsender der Annoncen können demnach bestimmen, ob Viertel-, halbe, ganze oder mehre Seiten des Buches dafür verwendet werden sollen. Leipzig, den 1. September 1840.

**AUCTION** mit dem Steingute wird heute früh 9 Uhr fortgeführt.

## Für Leihbibliotheken!!!

So eben ist bei **W. A. Künzel**, Grimma'sche Straße, unterm Fürstenhause, erschienen: die 2. mit 2 Kupfern vermehrte Auflage von

### Dr. A. Heinrichs Novellen.

Enthaltend 1) Schicksalsfügung oder der Sa-  
zardspieler und 2) Der blinde Harfner.

Preis 1 Thlr.

Im Verlage der C. G. Zehschen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Die erprobte, wohlfeil und gut zubereitende Kartoffel- und Obst-Köchin.

Eine vollständige, deutliche und auf Erfahrung gegründete Anweisung für Jedermann,

aus den Kartoffeln u. dem Obste an 400 sehr beliebte und wenig bekannte Speisen aller Art als: Suppen, Gemüse, Zuspeisen, Salate, Mehlspeisen, Backwerke, ferner: Compote, Creme's, Gelée's, Gefrorenes, Getränke u. einfach und gut zubereiten und Früchte einzumachen. Nach vieljähriger, eigener Erfahrung verfaßt von einer praktischen Köchin. In 2 Abtheilungen. S. Nürnberg 1840. C. G. Zeh. In elegantem Umschlage. 1/2 Thlr. oder 36 Kr.

Ein wohlfeiles, vortreffliches Supplement zu jedem vorhandenen Kochbuche, welches jeder Köchin und Hausfrau als sehr nutzbringend mit Zuversicht empfohlen werden kann, da selbst das beste und ausführlichste Kochbuch sämtliche Kartoffel- und Obstspeisen nicht so vollständig umfaßt, wie obiges Werkchen, das noch nebenbei viele bis jetzt wenig bekannte Vortheile in der Kochkunst veröffentlicht. Sämmtliche Recepte und Vorschriften sind geprüft und auf Erfahrung gegründet.

**Bekanntmachung.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Stearinkerzen von geringerer Qualität als die in meiner Fabrik in Schönefeld gefertigten, als mein Fabrikat verkauft worden sind, so zeige ich, um fernern Irrungen oder Fälschungen vorzubeugen, hiermit an, daß ich bisher bloß Brillant-Kerzen bester Qualität in den Handel gebracht habe, und daß jede einzelne Kerze mit dem auf der

Etiquette bemerkten Stempel **P** versehen ist.  
Leipzig, den 5. September 1840.

Louis Plog.

Fortwährend liefert große u. kleine Handlungsbücher u. G. Frenzel gut und billigst u. verkauft einzeln à Kanne 6 Gr. schwarze, rothe u. hellblaue Tinte: Universitätsstr., Nr. 659, 2 Tr.

**Empfehlung.** In ausgezeichnet schöner Qualität empfing ich wieder Bamberger Land-Talglichter mit Wachsdochten (schön weiß, welche nicht laufen und hell brennen) in 6 und 8 Stück auf 1 Pfund. Nächstens bekomme ich auch 4 Stück pr. Pfd.

Groß, Nr. 79/326, Brühl.

**Pulver, Schroot, Zündhütchen und Pfropfe** empfiehlt Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

**Ff. Varinas-Canafter und Portorico** in Rollen und im Einzelnen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Carl Bemmann, Dresdner Straße Nr. 53.

\* Von englischem Steinkohlentheer, Archangelschen, Schwedischen und Steinkohlenpech, englisch Patent-, Roman- und Mastix-Cement halte ich fortwährend Lager und notire die billigsten Preise. Franz Overlach in Magdeburg.

### Schweizer Käse,

38r, echt Emmenthaler gut conditionirte und saftige Waare, empfiehlt, um damit zu räumen, mit 5 1/2 Gr. pr. Pfund

C. G. Polster,

Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße Nr. 1.

### Local-Veränderung.

Das Geschäft von Brückner Lampe & Comp. befindet sich von jetzt an

Klostergasse Nr. 17.

## Local-Veränderung.

### Das Seiden-Waaren-Lager eigener Fabrik

von  
**Johann Simons Erben**

aus Elberfeld und Crefeld

befindet sich von nächster Michaelismesse an:  
**Katharinenstraße Nr. 8/411, Herrn D. Hilligs  
Haus, erste Etage.**

### Ausverkauf.

Um damit zu räumen, soll eine starke Partie größtentheils  
**feine franz. Tapeten**  
unter Fabrikpreisen verkauft werden bei  
**Bruno Böcher,**  
Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

**Verkauf.** Ein tafelförmiges Fortepiano steht für einen  
sehr geringen Preis zu verkaufen, am obern Park (Grimma-  
scher Zwinger) Nr. 3.

Zu verkaufen sind 1 Großvaterstuhl von Mahagony,  
2 Pfeilertische und 2 Reißbretter: Nicolaisstraße Nr. 531/35.

Zu verkaufen ist ein sehr elegantes Octab. Pianoforte  
in Mahagonygehäuse, von gutem Tone, zu dem festen Preise von  
50 Thlr. preuß. Cour., am Thomaskirchhof beim Küster  
Herrn Cicorius, im 2. Stocke.

Zu verkaufen ist ein runder gelb polirter Tisch: Reichs-  
straße Nr. 50/584, 3. Etage.

Zu verkaufen steht billig ein gebrauchter Flügel von  
starkem Tone und gefälligem Neußern: Kautz Nr. 12, 1 Tr.

Zu verkaufen steht ein Flügel: Brühl im Karpfen,  
im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen steht auf der Johannisgasse Nr. 9 ein  
großer und ein kleiner Kleiderschrank, sowie ein Tisch, im  
Hofe quer vor, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind Veränderung halber 3 große Waaren-  
schränke mit Glashüren versehen: Auerbachs Hof im Gewölbe  
Nr. 64.

Zu verkaufen sind verschiedene Conditorei-Arbeitsgeräth-  
schaften, als: 1 eiserner Backofen, kupferne Kessel, Blech-  
formen, Arbeitstische, Reibesteine, eine Marmorplatte, auch  
ein altes Sopha, Betten, 1 Kleiderschrank, Regale und der-  
gleichen mehr durch Ed. Kolb im Salzgäßchen, im Gewölbe.

A. B. Ein kleines einträgliches Geschäft kann mit 100 Thlr.  
Einzahlung sogleich übernommen werden und ist zu erfragen  
bei dem Agenten C. E. Blatspiel.

\* Zwei sehr schöne, junge Reit- und Wagenpferde, fehler-  
frei, so fromm und so vollkommen eingefahren, daß sie von  
Kindern geleitet werden können, obschon sie die muntersten  
und flüchtigsten Gänger sind, stehen, weil sie ferner nicht  
gebraucht werden, einzeln oder zusammen zum Verkaufe im  
Gasthose zur Stadt Frankfurt.

### Macintosh

in allen Größen, Farben und Stoffen, echt englisch, empfiehlt  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

das Kleider-Magazin von Carl Käpfer,  
Hainstraße Nr. 25/204 (Leberhof).

### Graue Packleinen

lagern in Schocken zu billigem Verkaufe bei  
Friedrich Mogk.

### Zeugniß eines berühmten Schreibmeisters.



(London) von (Hamburg)

**J. Schuberth & Co.**

Nach sorgfältiger Prüfung  
vieler Sorten muss ich hierdurch  
öffentlich bekennen, dass ich  
noch keine Feder gefunden habe,  
welche der *Correspondenzfeder*  
(fein gespitzt zur eigentlichen  
Schönschrift) und der *Lordfeder*  
(mittelgespitzt für Schnell-  
schrift) an Elasticität und  
Brauchbarkeit gleich kommt.  
Meine Schüler machen damit zur Verwunderung schnelle  
Fortschritte und empfehle somit dem schreibenden Publi-  
cum, besonders Lehrern und Aeltern diese Federn aus  
voller Ueberzeugung, da solche den Gänsekiel an Weich-  
heit noch übertreffen.

**Höttger Boldt, Schreiblehrer.**

Das Dutz. Lordfedern kostet 8 gGr.; die Correspondenzf.  
10 gGr. und sind auch billigere Sorten dieser Fabrik vor-  
rätzig bei

**Schuberth & Comp.,** Neumarkt, Kramerhaus No. 31,  
Kleins Kunst- und Buchhdlg., Grimma'sche Strasse und  
**Schulz & Thomas,** am Augustusplatze, der Post  
vis à vis.

### Böhmische Braunkohlen- und Holz- Niederlage

von

### Joh. Friedr. L'hermet.

Die abgelegene Lage der zeitherigen Abladungsplätze hinter  
dem Bahnhofe von der Stadt und die während der Winters-  
Monate dahin führenden schlechten Wege hat mich veran-  
laßt, mein Braunkohlen- und Holzgeschäft von heute  
an auf die daseibst neu eingerichteten Abladungsplätze zu ver-  
legen. Der Eingang ist im Bahnhofgäßchen durch das  
sogenannte Hahnekammthor. Indem ich diese Veränderung  
zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß ich für  
den bevorstehenden Winter mit einem ausreichenden Lager  
bester trockner böhmischer Braunkohle versehen bin und berechne  
ich folgende Preise:

böhmische Braunkohle à Scheffel 13 Gr.

„ Pechkohle à „ 14 Gr.

„ Patentkohle à „ 15 Gr.

Die Kohlen werden durch einen von Ew. Hochweisen Rath  
verpflichteten Messer gemessen und berechne ich für Fahrlohn  
bei einzelnen Scheffeln, die durch sichere und reelle Leute ins  
Haus gefahren werden, 1 Gr., bei ganzen Fuhrn aber,  
von 20 und mehr Scheffeln, 6 Pf. pr. Scheffel.

Außer in meinem Comptoir können noch Bestellungen in  
dem am Gewölbe des Herrn G. F. C. Müller, Grimma'sche  
Straße, angebrachten Bettelkasten niedergelegt werden.

Leipzig, den 15. September 1840.

Eduard Sachsenröder.

### Das Comptoir der Niederlage böhmischer Bauhölzer

von

### Eduard Sachsenröder

ist in Bahnhof verlegt, Eingang: Bahnhofgäßchen, der  
Quergasse gegenüber.



### Gevatterkörbchen

in vielen neuen und billigen Sorten empfehlen  
in schönster Auswahl, nebst silbernen Pathenmedaillen und  
Pathenbriefen,  
Gebrüder Tecklenburg,  
am Markte, neben dem Thomaskirchhof.



## Stearin-Kerzen

der königl. sächs. concessionir-  
ten Fabrik in Schönefeld bei  
Leipzig

sind von heute an zu haben, bei Partien von 100 Pfd., pr. Packet von 1 Pfd. in dem Hauptlager in Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 31/593, im Hofe linker Hand.

Leipzig, den 20. August 1840.

Louis Ploss.

## Franz. Stearin-Kerzen

(Bougies du Phare),

schön weiss und frei von allen schädlichen Substanzen, verkauft pro Packet mit 12 Gr.

Sellier & Comp.

## Engl. baumw. Strickgarne,

prima Qualität, dergleichen Wigonia, empfehlen in allen Nummern

Riedel & Hörsch.

## Die Lack- und Oelfarben-Fabrik

von  
**C. G. Gaudig,**

Frankfurter Strasse No. 44/1029,

empfehlen ihre fein geriebenen weissen Lackfarben, die vor den andern angepriesenen Oelfarben den besonderen Vorzug haben, daß sie schnell trocknen und nicht gelb werden,

den Ctnr zu 18, 20, 22, 24 und 26 Thlr.,

das Pfund zu 4, 5, 5½, 6 und 7 Gr.,

feinstes Cremnitzer Weiß in Lack den Ctnr. zu 28 Thlr.,

das Pfund zu 8 Gr.,

so wie alle andere Sorten weisse Oelfarben von 8 bis 18 Thlr. den Ctnr. und das Pfd. von 2 bis 5 Gr., dergleichen bunte Oelfarben jeder Couleur und Nuance, alle Sorten Lack, braunen und gebleichten Firniß, Mohnöl, franz. Serpentinöl im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

## Immerwährend

sehr schöne fertige Westen in großer Auswahl: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26—27. S. E. Hoyer.

Von den so schnell vergriffenen großen Kantens-Schürzen empfangen wir heute

**80 Duzend, à Stück 4 Gr. 6 Pf.**

F. Dandert & Comp.,  
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. Mündelgelder auf ein hiesiges Grundstück gegen gute, womöglich erste Hypothek durch  
Adv. Schwerdfeger, Brühl Nr. 80.

Zu kaufen gesucht werden Pappkasten, nicht zu groß und in noch brauchbarem Zustande, im Gewölbe über Herrn Kederleins Keller.

Gesucht wird ein junger Mann, welcher eine Wirthschaft auf Rechnung gegen 100 Thlr. Caution übernehmen kann. Das Nähere im Goldhahngäßchen Nr. 5, bei Löscher.

Gesuch. Ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren kann gleich in Dienst eintreten am Brühl Nr. 89/317, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Zeichner für Stickereien wird gesucht und mag seine Adresse in der Burgstraße Nr. 2/150 parterre abgeben.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches das Kochen versteht und ist Näheres zu erfahren Reichsstraße Nr. 53/581.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufweisen kann. Zu erfragen bei dem Tischlermeister Zimmer in Reichels Garten.

Gesucht wird diese Messe hindurch ein Mädchen oder eine Frau, welche in der Küche erfahren ist, auf dem Brühl im rothen Stiefel, Nr. 25/517.

Gesuch. Eine Frauensperson aus Niedersachsen, die sich durch gute Atteste legitimiren kann, wird als Kinderwärterin von einer Familie in einer Provincial-Stadt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf freie Anfragen die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. October ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in Nr. 78/327, Brühl, dritte Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von festem Alter, hier gebürtig, sucht ein Unterkommen als Markthelfer in irgend einem hiesigen Geschäfte auf Dauer, oder auch zu bevorstehender Messe als Messhelfer. Das Nähere darüber beim Riemermeister Ulmer, Petersstraße Nr. 37/28.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspari,  
Reichsstraße Nr. 27,

hat fortwährend zum Vermietten in Auftrag mehrere Gewölbe für in und außer den Messen, erste Etagen zum Waarenverkauf, so wie auch Hausstände, Niederlagen, Bollböden u.

Vermietung. Im „Kurprinz“ sind zwei neue Familienlogis, mittlerer Größe, zu Michaelis oder Weihnachtent d. J. billig zu vermieten. D. Selbke.

## Vermietung.

Eine kleine Wohnung für stille kinderlose Leute, ein geräumiges Parterrelocal, so wie einige andere Familienwohnungen sind noch von Michaelis an zu vermieten durch  
Adv. Beuthner, alte Burg Nr. 8.

Vermietung. Zwei Etagen, eine erste und zweite, so wie ein Gewölbe, sind diese Michaeli wegen Verhältnisse noch zu beziehen, in der Stadt. Näheres bei Apitzsch, Nr. 1100 parterre.

Zu vermieten sind 2 schöne Locale, welche sich für eine geschlossene Gesellschaft besonders eignen. Das Nähere ist zu erfragen in Stadt Frankfurt parterre.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist ein Parterrelogis in einer lebhaften Vorstadt, worin viele Jahre Schenkwirtschaft betrieben worden ist, sich aber auch zu jedem andern Geschäfte eignet. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 3/602, 3 Treppen.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen Herrn von der Handlung oder für einen Beamten, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1262, 1 Treppe hoch.

3 u

Zu  
tetes  
drei

Zu  
wei  
guten

Zu  
habng

Zu  
mehre  
laiftra

Zu  
Näher

Be  
zu de  
den T  
ches n  
gesell  
Beach  
Leit

erlaub  
heut  
dessen  
Lopi

ganz

feinen

Birn

Dr  
bei G

Re  
halb  
Näher

Reif

bei

B  
Abzug  
4 Tr

Be  
hen  
ein G  
lobnu

Be  
Grim  
spore  
angen  
straße

Zu vermietthen ist ein Heuboden im „Kurprinz.“

Zu vermietthen ist von Michaeli an ein gut eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer: Königsplatz, goldener Hut drei Treppen.

Zu vermietthen sind auf der neuen Straße in Nr. 7/1096 zwei freundliche Familienlogis von mittlerer Größe und in gutem Stande. Näheres ist beim Hausmanne zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein großer trockener Keller im Goldbadngäßchen Nr. 5, erste Etage.

Zu vermietthen sind zu bevorstehender Michaelimesse mehre Niederlagen. Das Nähere zu erfragen auf der Nicolaisstraße, blauer Hecht 1. Etage.

Zu vermietthen ist zu Michaeli ein Familienlogis. Näheres Neukirchhof Nr. 11. eine Treppe hoch.

### Bekanntmachung.

Wegen des Arrangements der Localitäten im Schützenhause zu dem morgen Abend nach dem Königsfränzchen stattfindenden Thé dansant beginnt das Diner Punct 1 Uhr, welches wir den theilnehmenden Herren Mitgliedern der Schützengesellschaft, so wie deren geehrten Gästen zu gefälliger Beachtung hiermit anzeigen.

Leipzig, den 15. September 1840.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

\* Freunden der Musik und des geselligen Vergnügens erlaubt sich Unterzeichneter ganz ergebenst anzuzeigen, daß heute Dienstag den 15. Septbr. **Concert** und nach dessen Beendigung **Ballmusik** vom Musikchore des Herrn Kopisch in seinem Locale stattfindet, wozu höflichst einladet  
**Köfche in Taucha.**

Bei F. E. Maul in der Burgstraße ist die Gose ganz fein.

\* Morgen den 16. früh 8 Uhr zu Speckkuchen nebst einem feinen Glase Lagerbier bei G. Vogel, Plauenscher Platz.

Bei Johne im Gewandgäßchen heute Abend 7 Uhr Birnspatze mit Weinsauce, und alle Abende Hollundersuppe.

Omnibuswagen zur Reise nach Naumburg und Kösen bei C. G. Diebler, Brühl im Gasthause zum blauen Harnisch.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere: Hainstraße im Gasthause zum goldenen Hahn.

**Reisegelegenheit nach Altenburg und Zwickau**  
Mittwoch den 16. September  
bei Neubauer im Rosenkranze.

Verloren wurde am 12. dieses ein franz. Hauptschlüssel. Abzugeben, gegen eine Belohnung, Petersstraße Nr. 7/74, 4 Treppen.

Verloren wurde auf dem Wege durchs Georgenpfortchen über den Augustusplatz, Rosßplatz, bis zur Esplanade ein Hausschlüssel, welchen man gegen eine angemessene Belohnung im Brühl Nr. 39/732, parterre, abzugeben bittet.

Verloren wurde auf dem Wege von der Tauchaer, Grimma'schen bis in die Hainstraße ein Argentan-Einstecksporen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung bei Herrn Haring auf der Hainstraße abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage Abend auf dem Wege von Stötteritz bis am Lannerts Salon ein Strickbeutel, worin 1 Schlüssel, 1 Taschentuch und sich etwas Geld befanden. Der Finder wird ersucht, gegen Empfangnahme einer angemessenen Belohnung denselben bei Herrn Herzog, im neuen Anbau, neben dem Locale der Asphalt-Comp., abzugeben.

\* Am 13. d. M. zwischen 10 und 11 Uhr ist von der Petersstraße bis an die Wasserkunst ein seidener Beutel mit 1 Thlr. von einem armen Diensthoten verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe dieses in der Expedition dieses Blattes eine gute Belohnung.

### Selbstgeständnisse einer schönen Seele.

Frau, geh nur im Hut und Schleier!  
Ist auch oft der Frühstücksdreier  
Ein gelieh'nes Benefiz —  
Schämen soll' ich mich, bewahre!  
Schon seit mancher Reihe Jahre  
Beißt mich nicht mehr Schande, Wit.

Doch wenn Morgens ich aufstehe  
Und den Nachbar fleißig sehe,  
Wie er schon den Hammer schwingt,  
Wie Geschicklichkeit Ihn ehret,  
Ha, vor Neid das Herz mir springt!

Schier steigt mir das Blut zu Kopfe,  
Weh', o weh mir armen Tropfe,  
Wäre ich doch lieber todt;  
Such' ich auch in Lug und Ränken  
Ihm zu schaden, ihn zu kränken —  
Ihm geht's wohl, ich bleib' in Noth! —

Das nach langen Leiden am 12. d. M. früh 4 Uhr erfolgte Ableben unseres geliebten Gatten, Sohnes und Bruders, Gottfried Schüze, zeigen wir Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Außere Zeichen der Trauer werden wir uns dem Wunsche des Verbliebenen gemäß enthalten.

Leipzig, den 13. September 1840.

Die betrübten Hinterbliebenen.

Am Begräbnistage meines theuern Bruders,  
**Gottfried Schüze,**

den 14. September 1840.

Grab und Tod, ihr habt mir viel entrissen,  
O, ihr raubtet mir ein edles Bruderherz.  
Thränen, ach, nur heiße Thränen fließen,  
Theurer, Dir in namenlosem bitterm Schmerz.  
Feindlich riß das Schicksal Dich von meiner Seite,  
Raubte ohn' Erbarmen mir den theuern Freund.  
Ja, dem ich mein ganzes Herz hier weih'te,  
Ewig sei der Trennung Thräne Ihm geweiht.  
Dort nun mög' in jenen Geisterhöhen

Sanft des sel'gen Friedens Palme winken Dir,  
Cherubsglanz Dir hehr entgegen wehen;  
Hoffnung, Glaube aber rufen tröstend mir:  
Über'n Sternen wirst Du ihn einst finden!  
Trostvoll schauet darum jetzt mein Blick hinauf  
Zu den Höh'n, die beide uns verbinden  
Einst, wenn auch geendet ist mein Pilgerlauf!  
Wilhelm Schüze, Bruder des Verstorbenen.

Gestern früh wurde meine gute Frau, Luise geb. Schmiedel, von einem gesunden und muntern Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 14. September 1840.

August. Bomnit.

Heute früh 7 Uhr wurde meine gute Frau von einem kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, den 14. September 1840.

August Gottlob Elze.

Die diesen Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Emma geb. Heun, von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 13. September 1840.

Heinr. Mengersen.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Schönefeld ehelich verbunden. Leipzig, den 15. September 1840.

Carl Berger.

Christiane Berger, verw. gewesene Weinhold.

Hiermit verbinde ich, daß ich das Geschäft meines Vorgängers, des Hrn. Weinhold übernommen und bitte daher das ihm geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, indem ich mich jederzeit bemühen werde, den geehrten Kunden mit der größten Reellität und Pünctlichkeit zu dienen.

Carl Berger, Kürschnermeister.

## Thorzettel vom 14. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (13. Abends 7 Uhr.) Hr. Lieuten. v. Waghdorf und Hrn. Kst. Schubert u. Ligo, v. Torgau, Hr. Ginnehmer Burghardt von Groß-Rohrendorf, u. Hr. Schausp. Grt. v. Folz, unbest. Demois. Förster, Fr. D. Gaudig u. Hrn. Kst. Hensel, Fördrich u. Schmidt, von hier, v. Torgau, Klebig u. Meisen zurück. Se. Excellenz der Staatsminister v. Bietersheim, Hr. Kammerath Thierloth und Herr von Jordan, k. preuß. Gesandter, v. Dresden, Fr. Gräfin v. Wonsouicz, v. Warschau, Hr. Akadem. v. Bodenhausen, v. Tharandt, und Hr. Adlsm. Winkler von Forages, a. Ungarn, und Hr. Kfm. Jage, Hr. Buchhdlr. Leich, Hr. Kreis-Dir. v. Falkenstein, Hrn. Kaufm. von der Planitz u. Hanel, Hr. Adv. Gärtner, Dem. Ehardt, Hr. Kfm. Voigt, Hr. Commis Krause, Hr. Wundarzt Kirkes u. Hr. Commis Wör, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Akadem. Dypelt u. Hr. Privatlehrer Seidel, v. Dresden, in Nr. 1185 u. bei Erler. Hr. Director Dedekind u. Hr. Commis. v. Michalkowsky, v. Braunschweig, Herr D. Gutsmuth u. Hr. Kfm. Reichenbach, v. Tharandt, Hr. Banquier Cantor, v. Leipzig, Hr. Bildhauer Elsner, v. Prag, Hr. Prof. Schömann, v. Greifswald, Hrn. Adlsl. Baroneze, Adzemo, Popovits und Kolen, v. Jassy, Hr. Adlsm. Holoch, v. Reutlingen, Hr. Graf von Bothmer, v. Bothmer, Hr. Cand. v. Kadowitz, v. Prag, Hr. Chirurg Curtis, v. London, Hr. Postmstr. Rittmstr. v. Werder, v. Rathenow, Hr. Lieuten. Deutsch, v. Köln, Hrn. Kaufm. Albrecht u. Pfister, von Lohmen u. Aker. Hr. Commis Hübner u. Hr. Kaufm. Hamann, von Dresden, Hr. Geschäftsführer Paul, v. Wiesenburg, Hr. v. Berg, v. Neubrandenburg, Hrn. Kst. Kohen u. Horbig, v. Warschau u. Hamburg, u. Hr. Assessor Nado de Szentswidlos, a. Ungarn, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Hrn. Stud. Vogel u. v. Gergat, v. Berlin, im Blumenberge. Hrn. Kaufm. Frankfurt u. Jankel, v. Wilna und Pflugian, Hrn. Kaufm. Droms u. Abraham, v. Elbow, Hr. Student Arens, v. Greifswald, Hr. Stud. Vorster u. Madame Schlegel, von Berlin, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hrn. DD. Becker u. Hjertstedt, und Herr Handelsm. Lamen, v. Stockholm, unbest. Se. Durchl. der Fürst von Wittgenstein, v. Weimar, im Blumenberge. Mad. Brochhaus, von hier, v. Kösen zurück. Auf dem Frankfurter Padwagen 13 Uhr: Hr. Drechslermstr. Jansche, v. Erfurt, unbest. Hrn. Stud. Bernhardt u. Doyer, von Jena, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Kaufmann Pohl, von Zeitz, im Blumenberge.

**Hospitalthor.** Herr Graf v. Schönburg, v. Weichselburg, unbest.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (14. Vormittags 10 Uhr.) Hr. Apoth. Grufius, von Wurzen, Hr. D. Herbrandt, v. Mügeln, Hr. Kfm. Dähne, v. Dschag, Hr. Pastor Baumbach, v. Hain, Hr. Adlsgd. Hesse, v. Meisen, Mad. Pilgrim, v. Hof Lehnitz, Hr. Baumstr. Schmidt u. Hr. Postmeister Hager, v. Altenburg, Hr. Consul Brennes, von Warschau, Hr. Geh. Rath v. Zedtwig, v. Dresden, Hr. Justizverweser Pudor, v. Reichensbach, Hr. Banq. Schulze, v. Berlin, Hr. Criminal-Rath Göbel, von Hildburghausen, Hr. Justiz Amtmann Schumann, v. Sandersleben, u. Hr. Partic. Baumeister, v. D. S. S. unbestimmt. Hr. Adlsm. Lippmann, v. Dresden, in Barmanns Hof. Dem. Schulze, v. Löbau, bei Reg. Rath v. d. Planitz. Hr. Legat. Rath Gerhardt, v. hier, v. Dresden zurück. Hrn. Kst. Hartmann und Knauth, Herr Card. Richter und Hr. Buchhdlr. Birges, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Lieut. v. Arleben, v. Saarlouis, Hr. General-Auditeur Pösch, v. Dresden, Herr Banq. Landsmann, v. Leipzig, Hr. Kfm. Auriol, v. Cetta, Hr. Cond. Ludwig, v. Dues, Herr Lieut. Klop, von Magdeburg, Hr. Kfm. Bismantel, von Weiskensfeld, Hr. Commis Meier, von Berlin. Hr. Müller, Lehrer, und Hr. Musikdir. Arend, v. Hildesheim, Fr. D. Bernhardt u. Fr. Insp. Büchner, v. Altenburg, Hr. Prem.-Lieut. v. Salza-Lichtenau, v. Lindenstadt, Herr Prof. Hacht, von Dresden, Herr Commis

Raumann, v. Wobla, Hr. Kofhldr. Gräffner, v. Breslau, Hr. Commis Politour, von Riga, Hrn. Kaufm. Pulvermacher und Richter, von Breslau und Potsdam, Herr Part und Hr. Chirurg Eskerwood, von London, Hr. Stud. Roggeroth, v. Bonn, und Hr. Partic. Cloyd, aus England unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Der Magdeburger Padwagen 10 Uhr. **Frankfurter Thor.** Herr Lieut. v. Zedtwig, v. Delitzsch, unbest. Auf der Merseburger Post 10 Uhr: Mad. Schneider, v. Biehe unbest. Herr Baron von Fölsch, aus Curland, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Diligence um 9 Uhr: Hr. Commis Stöckner, v. hier, v. Pegau zur., Hr. Kfm. Rumrott, v. Niedermöllnig, im der gold. Krone, Hr. Actuar Kof, v. Ober-Weißbach; Hr. Geh. Ober-Tribunal-Rath Scheffer, von Berlin, und Herr Wundarzt Glaser, von Dresden, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Herren Kst. Seifert u. v. Cronenthal, v. hier, v. Borna u. Plauen zurück, Hr. D. Ehrlich, v. Dresden, Hrn. Kst. Müller u. Bennndorf, v. Altenburg u. Greig, Hr. D. Funter, v. Hamburg, u. Hr. Partic. Gehrt, von Neuenburg, Hr. Commis Steinschneider, v. Prefsitz, im Hotel de Bas., u. Hr. Partic. Rittermann, v. Tausend, im Blumenberge. Auf der Prager Eilpost 18 Uhr: Hr. Fabr. Kästerlein, v. Wächtershausen, unbest. Hr. Kfm. Pflugbell, v. Chemnitz, in Auerbachs Post. Auf der Grimma'schen Journalire 19 Uhr: Hr. Kfm. Kunath, von Grimma, unbestimmt. Hr. Conzelin Küger, von Wien, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Kfm. Ulrich, v. Leipzig Hr. D. Newblygging, v. London, Hr. Lieut. v. Behr, v. Trier, u. Hr. Kfm. Rosenfeld, v. Berlin, unbestimmt, Hr. Consul Claus u. Hr. Kfm. Rudolph, v. hier, von Berlin zurück.

**Frankfurter Thor.** Hr. Referendar v. Frestow, von Blankensfeld, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Adv. Schwabe, von Lichtenstein, Hr. Graf Danksmann, v. Peterwitz, u. Hr. Stud. Vater, v. Altenburg, unbest.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journalire um 11 Uhr: Hr. Kfm. Pflugbell, v. Chemnitz, Hr. Ginnehmer Bernede, v. Jasschowitz, u. Hr. Adv. Hef, Weber, Kölsche u. Barth, v. Altenburg, unbest.

**Dresdner Thor.** Hrn. Kst. Sabludowsky u. Bloch, v. Bialystock, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Det. Friebe, v. Bötzig, u. Hr. Zuchm. Krämer, von Bitterfeld, bei Zimpel.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 3 Uhr: Hr. Dessieur Düringer u. Hr. Kfm. Bentz, v. hier, v. Mannheim und Erfurt zurück, Hr. Kfm. Gottliebsohn, Hr. Hof-Schausp. Düren und Hr. Kaufm. Silber, v. Berlin, Hr. Adv. u. Rentier Burke, aus England, Hr. Kfm. Pfoff, v. Chemnitz, Hr. Weinhldr. Scheller, von Hildburghausen, Hr. Lieut. Hübner, v. Erfurt, Hr. Ger.-Dir. und Adv. Förster, v. Schellenberg, Hr. Kaufm. Euler, v. Basel, und Herr Commis Etrel, v. Paris, unbest. Hr. Kriegs-Ger.-Präsident Stephan, von Mainz, im Hotel de Bas. Hr. Neef, v. Herisau, bei Post. Herr Düringer, v. Mannheim, bei Düringer, u. Hr. Adlsgreis. Kaufmann, von Frankfurt a. M., in Nr. 418. Dem. Kollmann, v. Rudolstadt, in Ackerleins Hause. Hr. Pfarrer D. Andred u. Hr. Accessit Laurich, von Thalbürgel, Hr. Lederfabr. Bawer, v. Walsleben, unbest. Herr Kaufm. Salomon, v. Toulon, u. Hr. Commis Straß, v. Strassburg, im Hotel de Baviere.

**Hospitalthor.** Hr. Kfm. Holzmüller, v. Chemnitz, unbest. Auf der Waldheimer Journalire 15 Uhr: Hr. M. Höltsch, v. hier, v. Grimma zur.

**Dresdner Thor.** Hr. Insp. Zimmer, v. Hohenprießnitz, in St. Dresden. Herr Kaufmann Thierfelder, von Eilenburg, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Holz.